



STEUERVERWALTUNG  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

# Update zum internationalen Steuerrecht

**Fachsymposium der IFA Liechtenstein**

6. Juni 2019

**MMag. Bernhard Canete**

Leiter Abteilung Internationales, Steuerverwaltung



# Agenda

Auswirkungen des  
BEPS-Projektes



Digital Economy

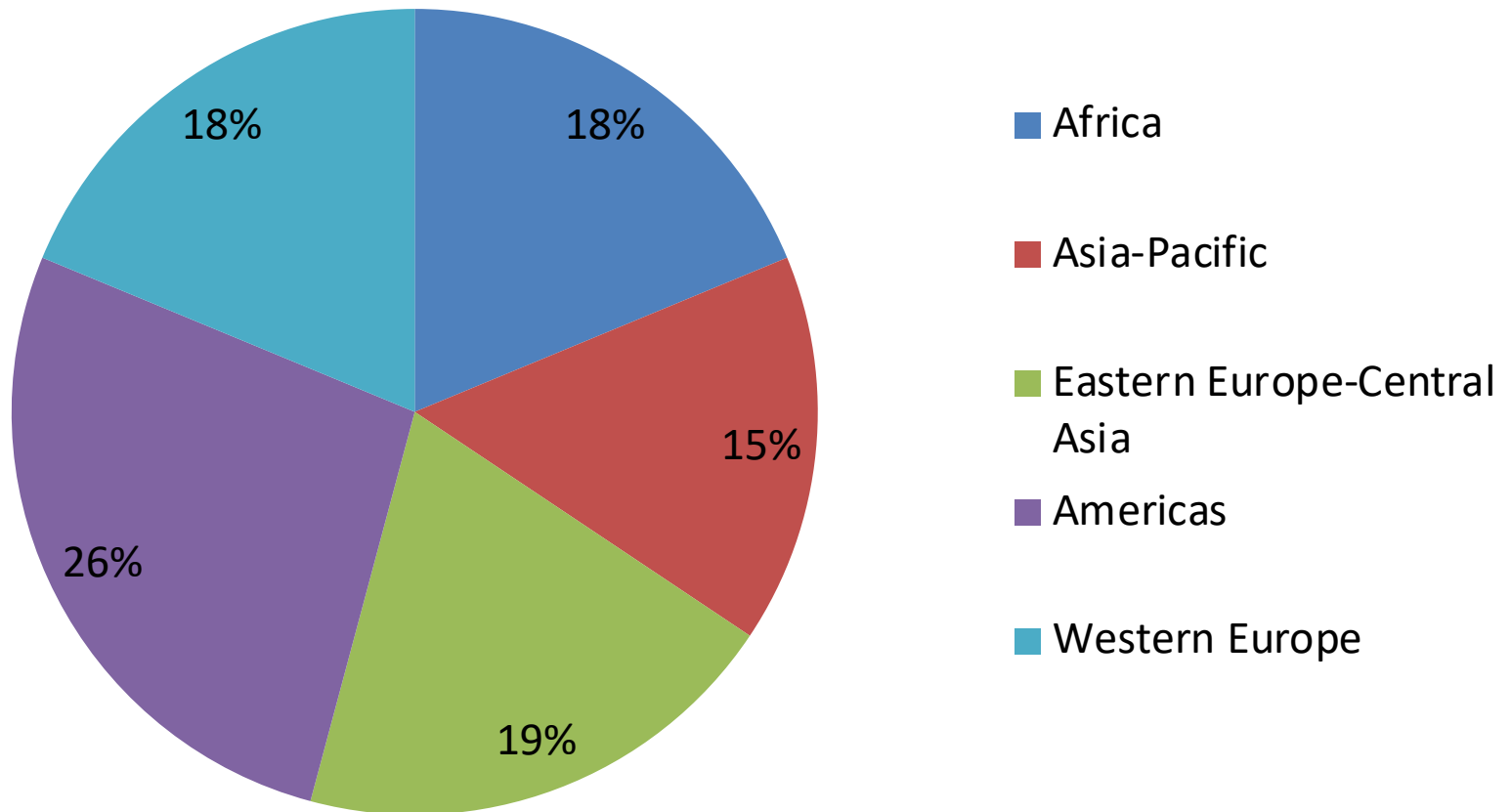


# OECD/G20 Inclusive Framework on BEPS

- Oktober 2015: OECD veröffentlicht finalen Aktionsplan gegen BEPS mit 15 Actions
- Ende 2015/Anfang 2016: Etablierung des Inclusive Framework und Öffnung für alle interessierten Staaten
- Juli 2016: Eröffnungs-Meeting mit 82 Mitgliedern
- Juni 2019
  - 129 Mitglieder
  - 14 Organisationen mit Beobachterstatus



# Regionale Verteilung der 129 IF-Mitglieder





# BEPS Aktionsplan der OECD/G20

## 15 Aktionspunkte

Action 1	Besteuerung der digitalen Wirtschaft
Action 2	Hybride Gestaltungen
Action 3	Hinzurechnungsbesteuerung
Action 4	Abzug von Zins- oder sonstigen finanziellen Aufwendungen
<b>Action 5</b>	<b>Schädliche Steuerregime und Transparenz</b>
<b>Action 6</b>	<b>Abkommensmissbrauch</b>
Action 7	Künstlichen Umgehung des Status als Betriebsstätte
Action 8 - 10	Übereinstimmung zwischen Verrechnungspreisergebnissen und Wertschöpfung
Action 11	Messung und Monitoring von BEPS
Action 12	Offenlegung aggressiver Steuerplanungsmodelle
<b>Action 13</b>	<b>Verrechnungspreisdokumentation</b>
<b>Action 14</b>	<b>Streitbeilegungsmechanismen</b>
Action 15	Multilaterales Instrument



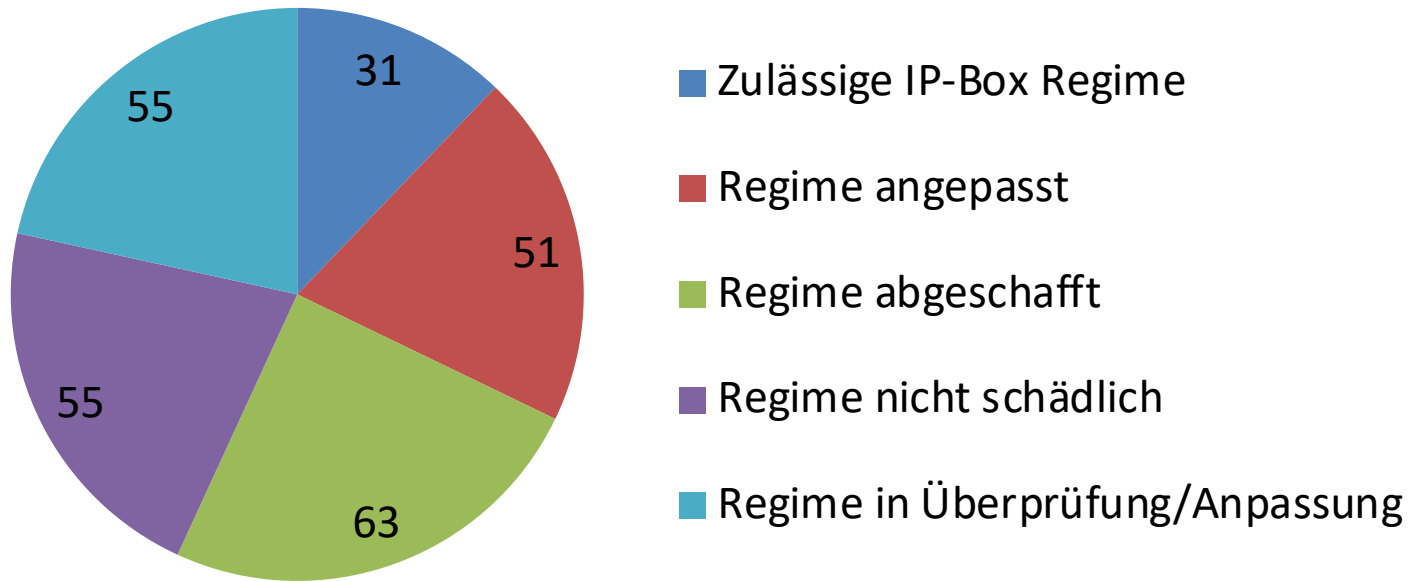
# Action 5 – Bekämpfung schädlicher Steuerregime (1)

- Basierend auf OECD Harmful Tax Competition Report (1998)
- Kriterien eines «schädlichen» Steuerregimes
  - Null- oder Niedrigbesteuerung
  - Ring-fencing
  - Kein effektiver Informationsaustausch bzw. fehlende steuerliche Transparenz
- Revision der Kriterien in 2018
  - «substantial activity» Erfordernis für Null- oder Niedrigsteuerländer
    - Adequate Anzahl an Vollzeit-Angestellten mit entsprechender Qualifikation für die einkünftegenerierenden Kernaktivitäten
    - Adequate Höhe an operativen Kosten
    - Ausübung der Aktivität durch den Rechtsträger oder innerhalb der jeweiligen Jurisdiktion



## Action 5 – Bekämpfung schädlicher Steuerregime (2)

- FHTP analysierte bisher 255 Steuerregime von 70 Staaten





# Action 5 – Umsetzung in FL

## SteG-Revision 2010

- Abschaffung Sitzgesellschaften, Holdinggesellschaften

## SteG-Revision 2016

- Abschaffung IP-Box Regime (Übergangsregelung bis 2020)

## SteG-Revision 2018

- Einführung Anti-Missbrauchsbestimmungen
  - Dividenden und Kapitalgewinne
  - EK-Zinsabzug
- Symmetrische Behandlung von Kapitalgewinnen und -verlusten





## Action 5 – Transparenz

- Spontaner Informationsaustausch von Tax Rulings
- Jährlicher Peer Review Prozess durch das FHTP
  - Aktuell dritte Prüfrunde im Gange



## Action 5 – Umsetzung in FL

- Nationale Rechtsgrundlage:
  - Art. 93a SteG, Art. 38a SteV
  - SteAHG und SteAHV (Revision in Kraft seit 1.1.2018)
- Internationale Abkommen: MAK und DBA
- Erstmaliger Austausch im Frühjahr 2018:
  - Bestehende Steuervorbescheide (ab 1.1.2012 erteilt und ab 1.1.2017 noch gültig)
  - Neue Steuervorbescheide (ab 1.1.2017 erteilt)



## Action 5 – Ausblick

- Fortlaufende Analyse der schädlichen Steuerregime
- Monitoring «substantial activity» bei Null- bzw. Niedrigsteuerländern
  - Inkl. spontanem Informationsaustausch bei non-compliance
- Gegebenenfalls Ausweitung der Kriterien
- Fortlaufender Peer Review Prozess betreffend spontaner Informationsaustausch von Tax Rulings



## Action 6 – Abkommensmissbrauch

- Massnahmen gegen Abkommensmissbrauch
  - Ausdrückliche Erklärung in DBA-Präambel
  - Einführung einer Anti-Missbrauchsbestimmung (PPT, LOB)
- Grossteil der mehr als 3'500 DBA enthielten keine entsprechenden Anti-Missbrauchsbestimmungen
- Zeitnahe bilaterale Revision aller DBA nicht möglich → Multilaterales Instrument
- Jährlicher Peer Review Prozess durch die WP1
  - Aktuell zweite Prüfrunde im Gange



## Action 15 – Multilaterales Instrument

- Multilateraler völkerrechtlicher Vertrag (Inkrafttreten am 1. Juli 2018)
- Ermöglicht Integration der BEPS-Massnahmen (einschliesslich Action 6 Mindeststandard) in bestehende DBA ohne bilaterale Neuverhandlung
- Von 88 Staaten unterzeichnet, davon 26 bereits ratifiziert
  - Aktuell rund 1'500 DBA erfasst, davon 60 bereits abgeändert



## Action 6 – Umsetzung in FL

- Neue DBA seit 2015 enthalten bereits den Action 6 Mindeststandard
- Unterzeichnung MLI im Juni 2017
- Ratifikation MLI für H2-2019 geplant
  - 14 DBA werden durch das MLI angepasst



## Action 6 – Ausblick

- Präambel
  - 100% aller DBA der MLI-Staaten
- PPT
  - 100% aller DBA der MLI-Staaten
- Simplified LOB
  - Optiert von rund 15% der MLI-Staaten
  - Weitere 7% würden S-LOB akzeptieren (wenn der Partnerstaat diese wünscht)
  - 3% aller DBA der MLI-Staaten
- Weitere 1'000 DBA «in Warteschleife» (Unterzeichnung weiterer Staaten in Aussicht)



# Action 13 – Verrechnungspreisdokumentation

## 3-Stufen-Ansatz

**Master File**  
Informationen über  
globalen Konzern

**Local File**  
Informationen über  
inländische  
Geschäftseinheit

**CbC-Reporting**  
Informationen über  
Gewinn, Steuern,  
Anzahl Beschäftigte,  
Geschäftstätigkeit





## Action 13 – CbC-Reporting

- CbC-Reporting von rund 80 Staaten eingeführt
- Rund 2'000 CbC-Austauschbeziehungen aktiviert
- Jährlicher Peer Review Prozess durch CbC Group
  - Aktuell zweite Prüfrunde im Gange



# Action 13 – Umsetzung in FL

- Verrechnungspreisdokumentation
  - Master File, Local File (Art. 49 SteG iVm Art. 31b SteV)
  - Konzernumsatz > 900 Mio. CHF
- Country-by-Country Reporting
  - Austausch länderbezogener Berichte multinationaler Konzerne (Konzernumsatz > 900 Mio. CHF)
  - Nationale Rechtsgrundlage: CbC-Gesetz und CbC-Verordnung
    - In Kraft seit 1. Januar 2017
    - Freiwilliges Reporting für 2016
  - Internationale Abkommen: MAK und MCAA-CbC



## Action 13 – Ausblick

- Überarbeitung des CbC-Standards: Review in 2020
  - Umfang des CbC-Reportings
  - Inhalt des CbC-Reportings
  - Standardisierung des Inhalts des Master Files
- Weitere Guidance der OECD zu einzelnen Fragestellungen



# Action 14 – Streitbeilegungsmechanismen (1)

- Zwischenstaatliche Verständigungsverfahren effektiver und effizienter gestalten
- Anzahl der MAP-Fälle
  - Rund 7'500 offene MAP-Fälle per 1.1.2017
  - Rund 6'800 offene MAP-Fälle per 31.12.2017
    - Rund 2'700 MAP-Fälle gelöst
    - Rund 2'000 neue MAP-Fälle
- Dauer der MAP-Verfahren
  - TP-Fälle : rund 30 Monate (40.9 Monate bei Altfällen, 7.8 Monate bei neuen Fällen)
  - Sonstige Fälle: rund 17 Monate (39.3 Monate bei Altfällen, 4.7 Monate bei neuen Fällen)



## Action 14 – Streitbeilegungsmechanismen (2)

- Zweistufiger Peer Review Prozess
  - Bisher 45 Länder untersucht
  - Rund 990 Empfehlungen ausgesprochen (v.a. Sicherstellung von Zugang zu MAP)
- Behörden haben mehr Fälle bearbeitet
- Aufstocken von Ressourcen
- Umstrukturierungen bei Steuerverwaltungen (bspw. eigene Transfer Pricing Einheiten für MAP)
- Veröffentlichung von MAP Guidance



## Action 14 – Ausblick

- Zugang zu MAP
  - 100% aller DBA der MLI-Staaten
  - Bei rund 70% der DBA MAP-Antrag in beiden Staaten möglich
- 29 MLI-Staaten haben für ein Schiedsverfahren optiert
  - 7% der DBA mit «Baseball-Arbitration»
  - 5% der DBA mit «Independent Opinion»



# Ende der Fahnenstange...?





# Digital Economy – Entwicklungen (1)

## BEPS Action 1 Report

Herausforderungen der digitalen Wirtschaft  
im Fokus des OECD/G20 BEPS-Initiative

Oktober  
2015

## G20 Finanzminister

Aufforderung, die Arbeiten zu beschleunigen  
mit Zwischenbericht bis Anfang 2018

März  
2017

März  
2018

## Tax Challenges Arising from Digitalisation – Interim Report

Grösse ohne physische Präsenz  
Bedeutung immaterieller Wirtschaftsgüter  
Wichtigkeit von Daten und Usern

Unterschiedliche Auffassungen der Länder  
Verteilung der Besteuerungsrechte im digitalen Zeitalter  
«Nexus» und «profit allocation rules»

Gegen kurzfristige Zwischenlösungen





## Digital Economy – Entwicklungen (2)

- G7 Communiqué (Juni 2018)
  - *“The impacts of the digitalization of the economy on the international tax system remain **key outstanding issues**. We welcome the OECD interim report analyzing the impact of digitalization of the economy on the international tax system. We are committed to work together to seek a consensus-based solution by 2020.”*



# Digital Economy – Entwicklungen (3)

## Policy Note Addressing the Tax Challenges of the Digitalisation of the Economy

### Pillar 1

Verteilung der Besteuerungsrechte

Fokus auf «Nexus» und «profit allocation rules»

### Pillar 2

«remaining BEPS issues»

## Update G20 Finanzminister

«Programme of Work»

Fortsetzung der technischen Arbeit

Langfristige Konsenslösung bis Ende 2020

Januar  
2019

Februar  
2019

Juni 2019

## Public Consultation Document

13. Februar bis 6. März 2019

200 Stellungnahmen, über 2'000 Seiten

13./14. März 2019: öffentliche Konsultation (über 400 Teilnehmer)



# Pillar 1: Allgemein

- Vorschläge zur Besteuerung digitalisierter Geschäftsmodelle
  - «User Participation»-Vorschlag
  - «Marketing Intangibles»-Vorschlag
  - «Significant Economic Presence»-Vorschlag
- Unterschiede
  - Verteilung der Besteuerungsrechte
- Gemeinsamkeiten
  - Mehr Besteuerungsrechte für die «Market jurisdiction» (im Vergleich zu den bestehenden Regelungen)
  - Nexus ohne physische Präsenz
  - Abstellen auf Gesamtumsatz eines Unternehmens
  - Reduktion der Compliance-Kosten und von Konflikten



# Pillar 1: «User Participation»

- Positionspapier HM Treasury aus 2017
- Aktive Beteiligung von Nutzern als wertschöpfende Komponente digitalisierter Geschäftsmodelle
  - Tragen zur Bekanntheit einer Marke bei
  - Generieren Daten
  - Erhöhen dadurch Marktmacht eines Unternehmens
- Fokus
  - Soziale Plattformen
  - Suchmaschinen
  - Online-Marktplätze
- Ansatz
  - Nutzer als Nexus



# Pillar 1: «Marketing Intangibles»

- US-Ansatz
- Verstärkte Zuordnung der Besteuerungsrechte an die Absatzmärkte
- Fokus
  - Nicht nur für hoch digitalisierte Geschäftsmodelle
  - Multinationale Unternehmen, welche durch immaterielle Wirtschaftsgüter (ohne physische Präsenz) Märkte bearbeiten
- Ansatz
  - Immaterielle Werte (bspw. Markenrechte, Kundendaten) als Nexus



# Pillar 1: «Significant Economic Presence»

- G-24-Ansatz
- Nachhaltige Präsenz mithilfe digitaler Technologien (Internet)
- Fokus
  - Nicht nur für hoch digitalisierte Geschäftsmodelle
- Ansatz
  - Erweiterung des Betriebsstättenbegriffs
  - Massstab für «significant economic presence»: Umsatz, Nutzerbasis, erhobene Datenmenge, Zahlungsmöglichkeiten in Landeswährung, Website in Landessprache, Dienstleistungen im Marktstaat, Marketing- und Vertriebsaktivitäten



## Pillar 2: «GloBE»

- Deutsch-französischer Ansatz
- Anreiz gegen die Verschiebung von Steuersubstrat durch eine globale Mindestbesteuerung (effektiv)
- Fokus
  - Nicht nur für digitalisierte Geschäftsmodelle
- Ansatz
  - Income Inclusion Rule
  - Tax Base Eroding Payments Rule



# Richtlinien-Vorschlag der EU-KOM vom 21. März 2018 (1)

## Langfristige Lösung der EU

- Besteuerung der Gewinne aus Nutzerdaten, Werbung, digitale Dienstleistungen, etc.
- Einführung einer digitalen/virtuellen Betriebsstätte für Unternehmen mit:
  - jährlichen Erträgen grösser EUR 7 Mio. in einem Mitgliedstaat
  - mehr als 100'000 Nutzer in einem Steuerjahr in einem Mitgliedstaat
  - Abschluss von mehr als 3'000 Geschäftsverträgen über digitale Dienstleistungen zwischen Unternehmen und gewerblichen Nutzern in einem Steuerjahr

## Kurzfristige Lösung der EU

- Zwischensteuer für digitale Tätigkeit in Höhe von 3 % auf Bruttoerträge («DST»)
  - Erträge aus Verkauf von Online-Werbeflächen
  - Erträge aus digitalen Vermittlungsgeschäften (Kauf von Gegenständen und Dienstleistungen von anderen Nutzern via Plattformen)
  - Erträge aus Verkauf von Daten, die aus Nutzerinformationen generiert wurden
- Umsatz grösser EUR 750 Mio. und EU-Erträgen von EUR 50 Mio. (Start-ups nicht belastet)





# Richtlinien-Vorschlag der EU-KOM vom 21. März 2018 (2)

- Fahrplan
  - Vorschlag wurde dem Rat zum Beschluss vorgelegt und dem Parlament zur Konsultation
  - Umsetzung erfordert Einstimmigkeit (bei fehlender Einstimmigkeit → verstärkte Zusammenarbeit von mind. 9 EU-Staaten möglich)
  - Umsetzung bis Ende 2019, Anwendung ab 2020



# Richtlinien-Vorschlag der EU-KOM vom 21. März 2018 (3)

- EU-Ratspräsidentschaft Österreichs H2/2018
  - Keine Einigung
    - trotz möglicher Einschränkung auf Online-Werbung
    - Ebenfalls keine verstärkte Zusammenarbeit
  - Vorbehalte bzw. Zurückhaltung einzelner Mitgliedstaaten
- Zwischenmassnahmen einzelner Länder
  - UK, Spanien, Italien, Frankreich, Österreich



# Digital Economy – Ausblick

- Eckpfeiler der technischen Arbeiten
  - Rechtlich korrekte Lösung vs. Praktikabilität
  - Level playing field
  - Besteuerung dort, wo unter wirtschaftlicher Betrachtung tatsächlich Gewinne anfallen
  - Vermeidung von Doppelbesteuerung
- Analyse Zusammenwirken von Pillar 1 und 2 sowie Auswirkungen auf Steuereinnahmen
- Reduktion der Optionen unter Pillar 1
- Hinweise auf effektiven Mindeststeuersatz bei Pillar 2
- Ausweitung Informationsaustausch



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

**MMag. Bernhard Canete**  
Leiter Abteilung Internationales

**Steuerverwaltung Fürstentum Liechtenstein**  
Aeulestrasse 38 | Postfach 684 | 9490 Vaduz  
T +423 236 69 78 | [Bernhard.Canete@llv.li](mailto:Bernhard.Canete@llv.li) | [www.stv.llv.li](http://www.stv.llv.li)